

Wie viele Nachmittage bei halber Stelle?

Beitrag von „Mikael“ vom 7. November 2014 19:09

Nele:

Schön ist alle Theorie. Aber die Praxis sieht doch oft so aus:

- Da werden bewusst "Springstunden" in den Stundenplan eingebaut, um möglichst viel Vertretungsreserve zu haben. Da klingt doch sehr nach "systematischer" Mehrarbeit, die durch die entsprechenden Erlasse gerade NICHT gedeckt ist. Kurzfristige (bei den Beamten sogar oft unentgeltliche) Mehrarbeit ist nur bei UNVORHERGESEHENEM Bedarf erlaubt. Da jeder weiß, dass eine Unterrichtsversorgung von $\leq 100\%$ automatisch wegen Krankheiten u.a. zu Vertretungsbedarf führt, wird diese Vorschrift m.E. systematisch unterlaufen.
- Die Ganztagschule verschlimmert das Problem tendenziell nur, da die Unterrichtszeiten in den Nachmittag ausgedehnt werden. Die ganzen Versprechungen der Bildungspolitik (keine Mehrarbeit, da ausreichende Stellenzuweisung und Mitarbeit nicht-schulischer Anbieter) haben sich als falsch erwiesen. Am Nachmittag findet mittlerweile ganz normaler Unterricht statt (und keine AGs, Dritt-Projekte usw.), da es die notwendigen Ressourcen entweder nicht gibt oder kein "Dritter" für die paar Peanuts am Nachmittag in der Schule arbeiten will (sofern es ausreichend qualifizierte Leute überhaupt gibt). Die Lehrkräfte dürfen für die "pädagogisch wertvolle" Idee der Ganztagschule (wieder einmal) die Knochen hinhalten. Am Ende des schulisches Ganztages ist in der Regel noch keine Klausur korrigiert und noch kein Unterricht vorbereitet.
- Jetzt kommt die Inklusion. Viele Kollegen und Kolleginnen haben deshalb schon ihre Arbeitszeit reduziert oder werden noch reduzieren (schon einmal an die Zunahme der "Burnout-Themen" alleine in DIESEM Forum in den letzten Jahren gedacht?). Da freut sich doch still und heimlich der Dienstherr darüber. Bekommt er doch Lehrkräfte, die freiwillig auf einen Teil ihres Gehaltes verzichten, nur um irgendwelchen (selbst eingebildeten?) Ansprüchen an "guten Unterricht", "individueller Förderung" usw. genügen zu können (Stichwort wieder einmal: "Selbstaussbeutung"). Und die Schulleitungen freuen sich wegen der durch die neuen Teilzeit-Kollegen entstehenden Vertretungsreserve. So schließt sich der Kreis.

Gruß !